

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

112 (14.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517026](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517026)

Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frachtlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copulanz oder deren Stamm:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. V. Weidner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 112.

Freitag den 14. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 12. Mai. Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin hat sich mit seinem Sohn, dem Prinzen Paul, nach mehrtägigem Aufenthalt in Berlin heute früh nach Petersburg begeben, um dem Kaiser von Russland den Eintritt der Regenschaft in Mecklenburg-Schwerin zu通知.

Bezüglich des Verbots der Namensführung „Kaiser Friedrich“ für Kriegervereine, über welches berichtet wurde, wird mitgeteilt, daß der betreffende Beschluß des Ministers des Innern dem Vorstande des Kriegervereins in Altenweddingen (Westfalen) zugegangen ist.

Die königliche Anfechtungskommission kaufte heute in der Zwangsversteigerung das im Kreise Wittkow belegene Rittergut Goryzlowo, 472 Hektar groß, bisher dem Dr. von Hulewicz gehörig, für den Preis von 454 000 Mk.

Die Kreuztg. schreibt: Am Donnerstag wird die Militärkrasprojektnovelle aus dem Ausschuss in das Plenum des Bundesrathes gelangen; wie lange Zeit ihre Beratung dort währen wird, entzieht sich der Beurtheilung.

Die Saar- und Biesztg. schreibt: „Freiherr von Stumm-Halberg hat bereits erklärt, daß er eine Wiederwahl in den Reichstag nicht mehr annehmen werde. Nicht als ob er fürchtete, das Vertrauen einer erheblichen Zahl seiner Wähler verloren zu haben; aber die Ueberbürdung seiner Arbeitskraft zwingt ihn zu einer Entlastung. Durch die Ausübung seines Mandats ist unserm Abgeordneten, der an sich schon ein ungewöhnlich hohes Maß von öffentlichen und geschäftlichen Pflichten zu erfüllen hat, eine Ueberarbeit erwachsen, welche ihn wiederholt schwer an seiner Gesundheit geschädigt hat.“

Eine Gedankenfünde.

Roman von Jenny Girch.

(Fortsetzung.)

Zweifeln Sie an der Bewegung der Erde, an dem Wechsel der Jahreszeit, woran Sie wollen, nur nicht an Valentine Bier! rief Konrad auffpringend, und Agnes schloß sich trotz ihrer lebhaftesten Theilnahme doch beschämt durch die ganz ungewohnte Ausdrucksweise ihres Jugendgespielen.

Der Rechtsanwalt aber sagte: Verzeihen Sie, Herr Reckling, aber — ich begehre wohl keine Indiskretion, wenn ich mich als Wissenben bekenne, schaltete er ein — aber ein Liebender hat selten ein unbefangenes Urtheil.

Verzeihen Sie nicht, daß es sich um den Mord meiner Mutter handelt! rief Reckling, die Worte mit schicklicher Anstrengung hervorbringend. Dagegen könnte auch die blutige Liebe nicht Stand halten.

Ihre Liebe ist nicht blind, sie ist hellsehend, Konrad, und Frau von Beeren legte die Hand auf des Freundes Arm. Ich darf diese Eigenschaft nicht für mich beanspruchen, Herr Doktor, wandte sie sich an Bagemann, aber ich stimme doch Herrn Reckling vollständig bei.

Doch, doch, Sie sind es auch, antwortete der Doktor, und sein Blick ruhte verstoßen auf dem lieblichen Gesicht der jungen Frau, dessen frische Farben durch ein dunkelgrünes Seitenkleid sehr vortheilhaft hervorgehoben wurden, ich habe das schon bemerkt, als Sie mich aufsuchten und meinen Beistand für Ihren Schützling verlangten.

Mein alter Freund, der Justizrath Ring, hatte mich an Sie als den geschicktesten Vertheidiger in ganz Berlin gewiesen. Doktor Bagemann verbarg sich, und

Der griechisch-türkische Krieg.

Aus Kandia meldet das B. T., daß sich die griechischen Truppen auf Kreta auf griechische Kauffahrtschiffe zur Rückkehr nach Griechenland einschiffen. Die Schiffe waren infolge der Blockade mit Beschlagnahme belegt und bisher zurückgehalten worden.

Konstantinopel, 12. Mai. Eine Depesche des Blattes Sabah aus Janina von gestern meldet: Infolge des Borrückens der türkischen Truppen flüchteten alle in Epirus befindlichen griechischen Truppen nach Arta und ließen 3000 Gewehre, 300 Riflen Patronen und ein Gebirgsgepäck zurück.

Athen, 11. Mai. Die Regierung gab der Armeedirektion das Vermittlungs-Angebot der Mächte bekannt. Infolge der Angriffe gegen die Verwaltung der National-Gendarmerie ersuchte der Banquier Gufos, der die Anwerbung Irregularer für die Gendarmerie besorgt hatte, den Ministerpräsidenten, eine gründliche Prüfung der Geschäftsführung derselben vornehmen zu lassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Mai.

Auf der Tagesordnung steht zunächst in dritter Beratung die Novelle zum Beamtenrentengesetz. Die definitive Annahme erfolgt debattelos.

Es folgt die erste Lesung des zweiten Nachtrags-etats. Derselbe fordert 71 000 Mk. für Vermehrung des Personals beim Reichsversicherungsamt und 100 000 Mark für Verrückung an der Pariser Weltausstellung. Die Vorlage geht debattelos an die Budgetkommission.

Auf der Tagesordnung stehen sodann nur noch Petitionen.

Eine Petition betr. Rückzahlung von Beiträgen zur Invaliden- und Altersversicherung beantragt die Kommission, dem Reichskanzler zur Berücksichtigung aus Billigkeitsrücksichten zu überweisen.

Nach kurzer Debatte nimmt das Haus fast einstimmig den Antrag der Kommission an. Debattelos wird eine Petition betr. Abänderung

der Prüfungsordnung für Aerzte dem Kanzler zur Berücksichtigung, eine solche betr. Besetzung von Militärkassen auf dem Gebiete der Zahnheilkunde als Material, eine fernere betr. Entschädigungsansprüche von Angehörigen des Nordostsee-Kanals zur Erwägung und eine Petition betr. Einführung eines Bolles auf Dachziegel als Material überwiefen.

Ueber eine Petition betr. Einführung eines Bolles auf ausländische Seefischereifahrzeuge wird debattelos zur Tagesordnung übergegangen, desgleichen über Petitionen betr. Bewilligung von Militärpensionen.

Eine Petition betr. Ausbehebung der Militärpensionsnovelle von 1891 auf die vor diesem Jahre pensionierten Beamten wird dem Kanzler als Material überwiefen. Desgleichen eine Anzahl Petitionen betr. den 8 Uhr-Ladenabschluß.

Eine Petition betr. Einführung der Braunmalz-Kaffee-Steuer wird zur Erwägung überwiefen, nachdem Abg. Adfide, unterstützt vom Abg. Weiß, vergeblich für Uebergang zur Tagesordnung plaidirt hatte.

Auch einige weitere Petitionen, meist ohne allgemeines Interesse, werden dann noch den Anträgen der Kommission gemäß erledigt.

Bei der letzten Petition von Mühlenbesitzern betr. Regelung der Steuerverhältnisse der Mühlen giebt Graf Arnim zu, daß der Waller Vertinetti, den er neulich als Gewährsmann für seine Angriffe auf die Berliner Mühlen genannt, in Wirklichkeit nicht sein Gewährsmann dafür sei.

Nach weiteren Auseinandersetzungen hierüber zwischen den Abgg. v. Fischek, Graf Arnim und v. Kardorff wird die Petition dem Kanzler zur Erwägung überwiefen.

Berlin, 12. Mai. Der Reichstag beriet heute den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung der Majestätsbeleidigungsparagrafen des Strafgesetzbuchs. Ein Minister wohnte der Sitzung anfangs nicht bei, und erst sehr spät erschien Staatssekretär Niederberg. Der Antrag wurde vom Abg. Nebel eingehend begründet. Als er die letzten Menzungen des Kaisers Revue passieren ließ, wurde er vom Präsidenten unterbrochen. Die Verweisung an die Kommission wurde

Agnes fuhr fort: Ich konnte ja nicht wissen, daß es mit der Vertheidigung nicht so schnell geht, daß Wochen und Monate verstreichen können —

Und das ist Ihnen während dieser Zeit so ganz überflüssig, fiel ihr der Rechtsanwalt in die Rede, schante aber recht befriedigt darin, als sie lebhaft erwiderte:

D. sagen Sie das nicht! Es ist eine so große Freundlichkeit von Ihnen, daß Sie sich herbeilassen wollen, sich schon vorher mit der Angelegenheit zu beschäftigen, und daß Sie mir sogar von Ihrer kostbaren Zeit opfern.

Ich sagte Ihnen, diese Stunde hätte ich frei — Nein, Sie sagten die Kaffeefünder! rief Frau von Beeren, leicht zusammenfahrend, und ich siehe hier und schwache und berge, daß der Kaffee kalt wird. Setzen Sie sich wieder nieder; Konrad, Sie sehen mir auch aus, als könnten Ihre Lebensgeister eine kleine Auffrischung gebrauchen, ich erlaube den Herren sogar eine ganz kleine Zigarette.

Sie bediente ihre beiden Gäste, welche ihren unruhigen Bewegungen mit den Augen folgten, mit Kaffee, nahm selbst eine Tasse und sagte, während sie sich neben Konrad, dem Rechtsanwalt gegenüber, in einen Sessel niederkieß:

Und nun, Herr Doktor, sagen Sie einmal ehrlich, was Sie über den Fall denken. Daß er recht bedenklich für Fräulein Bier liegt. Konrad schloß, Agnes stieß einen leisen Seufzer aus.

Frau Reckling hatte Fräulein Bier schwer beleidigt, und — und, sie war die einzige Person, welche durch deren Lob gewinnen konnte, Frau Reckling hatte sich entschieden gegen die Heirat erklärt.

D. das ist schrecklich — das — das dürfen Sie nicht sagen!

Konrad nahm eine betnahe drohende Haltung an. Ich sage das, was die Anklage sagen wird, antwortete der Rechtsanwalt.

Aus, so will ich sagen, was die Vertheidigung sagen muß! rief Agnes. Wie soll Valentine pöblich zu dem Gift gekommen sein? Warum hat sie nicht einige Tropfen davon in das Glas geschüttet, sondern die ganze Flasche vergiftet?

Ich will Ihnen sogar noch mit einem andern Einwand zu Hülfe kommen, verlegte Bagemann. Wie könnte das kluge Mädchen eine solche Thorheit begehen? Sie mußte sich doch sagen, daß der Verdacht allein auf sie fallen würde. Dem gegenüber stehen aber die That-sachen: Frau Reckling ist thatsächlich vergiftet worden, sie hat Valentine Bier als diejenige bezeichnet, die ihr den tobbringenden Trank gereicht habe, und — die Flasche mit dem vergifteten Kirschsaff ist in einem Versteck aufgefunden worden.

Und dahinter steckt eben die Teufel! rief Frau von Beeren auffpringend.

Doktor Bagemann sah sie verwundert an, Konrad, der während der letzteren Auseinandersetzung in sich zusammengesunken war und das Gesicht in den Händen verborgen hatte, fuhr auf und fragte:

Was wollen Sie damit sagen? Die Flasche ist nachträglich hingestellt worden, damit der Kommissar sie finden konnte!

Da sind Sie im Irrthum, ich kenne den Kommissar Kühnel, der ist ein grundehrlicher Mann und würde sich zu einem solchen Treiben nicht hergeben, entgegnete Bagemann.

Dann ist er selbst, ohne es zu wissen, dazu benützt worden, behauptete Agnes.

Das wäre das erste Mal, Kühnel ist sehr getrieben und läßt sich so leicht nicht hinter den Rücken, verlegte der Rechtsanwalt, während Konrad fragte:

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 11. Mai.

Am Ministertische: Fürst Hohenlohe, Freiherr v. d. Reke, v. Miquel. Das Haus ist fast besetzt. Die dritte Etatsberathung wird fortgesetzt beim Etat des Ministeriums des Innern.

Auf Anregung des Abg. Dr. Friedberg (natl.) erklärt Minister v. d. Reke, daß nach einer ihm zugegangenen Erklärung des Stadtdirektors Tramm in Hannover in Sachen der dortigen Centenarfeier seine Darstellung bei der zweiten Lesung in einigen Punkten unrichtig gewesen sei. Er habe darauf den Bericht von dem Oberpräsidenten eingefordert. Sollte derselbe die Darstellung des Herrn Tramm bestätigen, so würde er keinen Anstand nehmen, diesem davon in geeigneter Weise Kenntniß zu geben. (Bravo!)

Abg. Ridert (fr. Bgg.) fragt nach dem Stande der Vereinsgesetzfrage. Es sei doch höchst unerwünscht für das Haus, gar keine Dispositionen für die nächste Zukunft treffen zu können.

Ministerpräsident Fürst Hohenlohe: Ich höre, daß der Herr Abg. Ridert angefragt hat, wie es mit dem Vereinsgesetz stehe. Die königliche Staatsregierung hat, wie bei Eröffnung der gegenwärtigen Session des Landtags mitgetheilt ist, über eine Revision des in Preußen geltenden Vereins- und Versammlungsrechtes eingehende Erörterungen gepflogen. Nach dem Ergebnis dieser Verhandlungen, welche bei der Schwierigkeit des Gegenstandes naturgemäß eine längere Zeit in Anspruch nehmen mußten, laufe ich namentlich erklären, daß die Staatsregierung ihrer Aufgabe gemäß zwar bereit ist, auf das in § 8 des Vereinsgesetzes enthaltene Verbindungsverbot, so weit es die Verbindung inländischer Vereine untereinander betrifft, zu verzichten. Die Staatsregierung glaubt jedoch eine Aenderung des bestehenden Vereinsgesetzes nicht auf diese Maßnahme beschränken zu dürfen, sondern die Revision gleichzeitig auf einige andere Punkte ausdehnen zu sollen (Bravo! rechts), welche sich nach den bisherigen Erfahrungen als reformbedürftig herausgestellt haben. Ein entsprechender Gesetzesentwurf ist namentlich fertiggestellt und die allerhöchste Ermächtigung zur Vorlage an den Landtag erfolgt. Das Staatsministerium wird sich alsbald schlüssig machen, ob es angezeigt erscheint, noch in der gegenwärtigen vorgedachten Session des Landtags demselben den Gesetzesentwurf zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung zugehen zu lassen. Mir persönlich erscheint es zweifelhaft, ob es möglich sein wird, den Gesetzesentwurf noch in der gegenwärtigen, mit anderweitigen dringlichen Arbeiten belasteten Session zum Abschluß zu bringen. (Bewegung. Glöde des Präsidenten.)

Nach längerer erregter Debatte wurde darauf die dritte Lesung des Etats beendet und dann die Sitzung geschlossen.

Berlin, 12. Mai. Das Abgeordnetenhaus begann heute die erste Lesung der Sekundärbahnvorlage, die nach längerer Debatte vertagt wurde.

Aber wem trauen Sie denn eigentlich diese Schurkerei zu?

Frau von Beeren blickte sich um, als wollte sie sich vergewissern, daß kein Zuschauer in der Nähe sei, und nickte dann, nicht an die beiden Herren herantretend:

Dem amerikanischen Vetter, dem Herrn Bäuerlich. Wer ist das? fragte Bagemann.

Konrad schrie aber ganz im Gegensatz zu der von Frau von Beeren geheften Vorsicht betraute überlaut: Bäuerlich! Der Kerl hat zwar bei der einzigen Bewegung, die ich mit ihm gehabt habe, einen widerwärtigen Eindruck auf mich gemacht, und ich würde ihm vielerlei zutragen, aber ich begreife nicht, weshalb er solche Niederträchtigkeit begangen haben sollte. Agnes lächelte still vor sich hin; es war nicht das erste Mal, daß ihr guter ehrlicher Konrad etwas nicht begriff, was sich ihr wie durch innere Erleuchtung offenbarte, und Bagemann fragte:

Hat sich denn dieser Herr Bäuerlich feindlich gegen die Familie gezeigt?

Nein, im Gegentheil, er war eine Art Hansfreund, obwohl weder der Premierlieutenant noch Valentine sich viel aus ihm zu machen schienen, antwortete Konrad, offenbar ohne der Sache irgendwelche Bedeutung beizulegen.

Bagemann dagegen wurde aufmerksam und fragte weiter:

Was hatten sie gegen ihn?

Das weiß ich nicht; er ist viele Jahre in Amerika gewesen, und der Premierlieutenant möchte fürchten, er habe das Vermögen, das er von dort mitgebracht, nicht in der saubersten Weise erworben. Valentine sprach nicht gern von ihm, und mich interessirte er nicht genug, um nach ihm zu fragen, antwortete Reckling.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

* Jever, 12. Mai. Gestern fand im Hotel zum Erbgroßherg die Statuten-Gewerne Generalversammlung des Singvereins statt, der nach dieser seine Ferien antritt, die etwa 3 bis 4 Monate zu dauern pflegen. Die Rechnungsablage durch den Kassier Herr Aukt. G. A. Meyer wies n. a. die erfreuliche Thatsache auf, daß nach langen Jahren eines chronischen Defizits jetzt Einnahme und Ausgabe sich ziemlich gleich sind. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 67 aktive und 15 passive. Die Wahlen hatten folgendes Resultat: Der engere Vorstand wird gebildet durch die Herren Professor Dr. Bader als Bierwarter, zugleich stellvertretender Dirigent, Antiquar Meyer als Kassier, Kaufmann Lappenbeck als Notenschreiber. Dem Anschnuß gehören an die Damen Frau Professor Schmidt, Fr. E. Laddiken und Fr. E. Gräpel, sowie die Herren Kaufm. Harms, Brauereibesitzer Fetzler und Kaufm. Wiggers. Nach der Generalversammlung fanden sich die Mitglieder im kleinen Saale bei einer Raibowle auf blumengeschmückter Tafel zusammen, bei welcher Gelegenheit Herr Prof. Bader der Dank des Vereins für seine aufopferungsfreudige Thätigkeit durch Ueberreichen eines kostbaren Notenschranks bargebracht wurde. (Gem.)

* Jever, 13. Mai. In der gestrigen Sitzung des Amtsraths des Amtesverbandes Jever wurde verhandelt wie folgt:

1. Feststellung der Rechnung der Amtsverbandskasse für das Jahr vom 1. Mai 1895 bis 30. April 1896. Wurde ohne Debatte erledigt.

2. Aufstellung des Voranschlags der Amtsverbandskasse für das Jahr vom 1. Mai 1897 bis 30. April 1898. Wurde genehmigt, wie ange stellt.

3. Wahl von 7 Vertrauensmännern für die Bildung der Schöffens- und Geschworenen-Bänke für das Jahr 1898. Die bisherigen Mitglieder wurden wiedergewählt bis auf Herrn K. Reuten zu Banterdeich, wofür Herr Tapfen zu Bant gewählt wurde.

4. Wahl von 3 Sachverständigen und 3 Ersatzmännern zur Schätzung von Entschädigungsansprüchen in Enteignungssachen. Es wurden gewählt die Herren G. Janßen-Gelriege, Fr. Lantz-Jever und H. Habben-Duansens; als Ersatzmänner die Herren J. Tapfen-Bant, Fr. Mammen-Matfiben, Friedrich-Jever.

5. Betreffend die Zwangsversteigerung eines Auenens. Der Amtsrath erklärte seine Einverständniß dazu.

6. Antrag der Gemeinde Bekrum auf Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten einer Gemeindegasse von Bekrum zur Wangenländischen Chaussee aus der Amtsverbandskasse. Es wurden 20 Prozent der wirklichen Bankosten bewilligt.

7. Antrag der Gemeinde Silkenstede auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten einer Gemeindegasse von Silkenstede nach Grasschaft aus der Amtsverbandskasse. Der Antrag wurde mit 31 gegen 25 Stimmen angenommen.

8. Antrag des Stadtmagistrats Jever auf Uebernahme des Aemts auf den Amtsverband. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt.

9. Antrag der Witwe des verunglückten Chausseewärters Silberz zu Sande auf Gewährung einer Rente. Wurde dem Amtsvorstande zur näheren Prüfung überwiesen.

10. Antrag der Kaiserlichen Intendantur zu Wilhelmshaven auf Genehmigung zur Legung eines Wasserleitungskanals in den Sommerweg der Amtschausee von Feldhausen bis Antonstuf. Der entworfene Vertrag wurde genehmigt.

11. Der von der Gemeinde Federwarden beantragte Bau einer Amtschausee von Federwarden nach Silkenstede wurde einstimmig abgelehnt.

* Hooftel, 11. Mai. Heute segelten zwei Schiffe mit Balken und Hohlbohlen ein. Dieselben sind für Herrn G. Barieis bestimmt. Es werden noch drei größere Schiffsladungen für dieselbe Firma erwartet. — Torf löset zur Zeit 33 Mk. pro Last. — Der Proprietär Haschen kaufte von Lohes Erben aus Oldenburg ein zu Erdbumersfeld belegenes Landgut für 54000 Mk. mit Antritt zum 1. Mai 1898. Das Landgut ist längere Jahre vom Landwirth G. Kiefen gepachtet gewesen. (Gem.)

+ Silkenstede, 12. Mai. In der letzten Versammlung unserer Kriegervereine wurden als Delegirte zu dem am 26. und 27. Juni in Bochhorn stattfindenden Bundeskriegertag die Kameraden W. Schipper und B. Lampe, als Stellvertreter die Kameraden F. Harms und W. Fooker gewählt. — Von den 8 Sittern, die hier am Montagnachmittag bei A. Janßens Wirthshaus zur Nachführung vorgeführt wurden, wurden 7 Sitter angeführt, ein Sitter des F. J. Janßen einstimmig, die übrigen mehrstimmig.

× Bant, 13. Mai. Für die Bestzung des Herrn Andreeßen wurde im ersten Termin von Herrn Jak-Bant das Höchstgebot von 31000 Mk. abgegeben.

• Oldenburg, 12. Mai. Eine vor kurzem hier verstorbene hiesige Dame, Fräulein Wenke, hat dem

Vaterländischen Frauenverein testamentarisch die schöne Summe von fünfshundert Mark vermacht. — Schwere Brandwunden erlitt ein junges Mädchen in Datten. Die Kleider desselben waren, als es am Feuerherd stand, plötzlich in Brand gerathen, und obgleich dem Mädchen von der Mutter und dem Bruder sogleich Hilfe zu theil wurde (bestere erstickte die Flammen mit einem Eimer voll Wasser), hatte es doch schon am Rücken und am linken Arm schwere Brandwunden erlitten und mußte nach hier ins Hospital geschafft werden. (S.-M.)

* Butjadingen, 12. Mai. Der Wonnemonat Mai macht seinem Namen bis jetzt wenig Ehre. Regen, Hagelschauer und Schneegestöber wechseln miteinander ab. Auf den Weiden steht es nur traurig aus; der Graswuchs will bei der herrschenden Kälte nicht vorwärts und der Boden ist so eingeweicht, daß das vorhandene Gras auch noch zertritten wird; einzeln sind Milch Kühe wieder in den Stall geholt worden.

* Brate. In letzter Zeit sind hier verschiedene Wirthschaften zu recht hohen Preisen verkauft worden, jetzt wieder die Begemannsche Bierhalle in Klippkane. Das Begemannsche Haus war vor mehreren Jahren für ungefähr 9000 Mk. zu kaufen, nach Anlage des Bierbrauereis Besegemann in seinem Hause eine Gastwirthschaft und jetzt ist es zum Preise von 50 000 Mk. von einem Auswärtigen namens Paradies angekauft worden.

Vermischtes.

* Schwelm, 10. Mai. Nach den neuesten von der Schwelmer Räuberbande vorliegenden Nachrichten gewinnt die Untersuchung gegen die Uebelthäter einen immer weiteren Umfang. Auf dem aufgefundenen Mitgliederverzeichnis sollen sich 25 Namen (!) befinden, so daß noch weitere Verhaftungen zu den zwei neuen, „Faltenange“ und „Ragmann“ benannt (im ganzen jetzt zwölf Ruchern), bevorstehen. Uebriqen benehmen sich die Räuberhelden, nachdem sie in Numero Sicher sind, sehr kleinlaut und betrauen einander ganz munter, trotz des auf Messer und Revolver geleiteten Gides. Wie bei dem Räuberhauptmann Almalbini die „schöne Rosa“, welche ihn schmichelnd zu abenteuerlichen und räuberischen Unternehmungen anspornte, nicht fehlte, so war auch bei dieser Bande die „edle Weiblichkeit“ in Gestalt eines hübschen 17jährigen Mädchens und einer 20jährigen bildhübschen Frau vertreten, welche letztere die gestohlenen Hüner und sonstigen Fleischwaren schmachtlich den wilden Gesellen zubereitete. Die beiden Räuberliebhaberinnen werden demnach das Bild auf der Anklagebank vervollständigen helfen. Obwohl bei den Diebstählen Seife genug erbeutet wurde, sahen die Ruchern bei ihrer Verhaftung Schwarz wie die Raben aus.

* Paris, 10. Mai. Die Agence Havas ist ermächtigt, die Nachricht, daß die Baronin Hirsch die Gebirg der Summe von 937 438 Fres. sei, für unrichtig zu erklären. — Heute früh hat die Sammlung des Figaro für die Zwecke des abgedraunten Bazars 750 567 Frances erreicht.

* Eine neue Art von Reisenden ist entstanden. Dieser Tage besuchte nämlich ein junger, sein gekleideter Mann verschiedene im Lande wohnende Wittwen und Wittwer, um ihnen zur Vermittelung von Heirathen ein Berliner Heirathvermittlungsgeschäft zu empfehlen. Der Empfang des Reisenden war natürlich nicht immer der beste, aber dennoch soll er geäußert haben, daß er mit dem „Geschäft“ sehr zufrieden sei.

* Starke Kurzsichtigkeit. Professor im Eisenbahncoupee zum Schatzmann, der eine Landfritzerin transportirt: „Die Herrschaften sind wohl auf der Hochseitsreise?“

* Ausweg. „Du, August, wie mach id bei loss? Wenn det in de Zeitung kommt, det id uf 14 Tage wejen Bedrieter in's Loch mußte, wird keen Geschäftsmann mehr mit mir ze bhun haben wollen.“ — „Ja, det is ganz einfach. Du rächst in de Zeitung, det Du mit Dir in keener Weise identisch bist.“

Markt-Berichte.

Emden, 11. Mai. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 57 Faß Butter. Preis: Stallbutter 35 bis 40 Mk., Blüthen-Butter 41 Mk., Grasbutter 42 1/2, Mk. per Faß zu 50 Pfd. Netto.

Die Zutritt zu dem heutigen Viehmarkt bestand in 249 Stück Hornvieh, 14 Kälbern, 433 Schafen und Lämmern, 57 Schweinen sowie 45 Affen mit jungen Ferkeln. Milchfähe bedangen 190—350 Mk., hochtragende Kühe 240—470 Mk., fähe Kühe 120—300 Mk., Jung-Becken 100—300 Mk., Stiere 90—250 Mk., Schafe 12—30 Mk., Lämmern 4—7,50 Mk., Faselchweine 25—90 Mk., Ferkel 16—18 Mk., fette Schweine 33—36 Mk., fette Kälber 28—33 Mk. per 100 Pfd. Lebendgewicht. Die Viehheiligung an dem Markte war infolge des kalten, regnerischen Wetters eine nicht besonders lebhaft.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die folgenden, bei den 1871 bis 1896 einsch. fällig habenden 38 Ziehungen der 40-Thaler-Schuld-scheine der Eisenbahn-Prämien-Anleihe des Herzog-thums Oldenburg von 1871 mit Prämienbeträgen ausgelassenen Obligationen sind noch nicht zur Ein-lösung gekommen:

Nr. 26205, gezogen 1895 mit	300 M.,
32189, gezogen 1894 mit	180 "
43439, gezogen 1896 mit	30000 "
50120, gezogen 1894 mit	600 "
56368, gezogen 1893 mit	180 "
56967, gezogen 1896 mit	180 "
59910, gezogen 1894 mit	600 "
60925, gezogen 1894 mit	180 "
70763, gezogen 1894 mit	300 "
74369, gezogen 1896 mit	180 "
78382, gezogen 1895 mit	180 "
84109, gezogen 1895 mit	300 "
91836, gezogen 1896 mit	180 "
102662, gezogen 1896 mit	180 "
112851, gezogen 1892 mit	180 "

Die mit dem Kennbetrage von je 120 M. ge-zogenen, noch nicht eingelösten Nummern können in der Exped. d. Bl. eingesehen werden.

Die Pfarrstelle in Waddewarden wird in Folge der Emeritirung des Pfarrers Kühner mit dem 1. November 1897 erledigt. Bewerbungen um die-selbe sind bis zum 12. Juli d. J. beim Oberkirchen-rathe einzureichen.

In Gemäßheit des Emeritirungsgesetzes ist von den Einkünften der Pfarrstelle, welche nach der letzten Schätzung sich auf 6960 M. jährlich belaufen, ein Viertel der jährlichen Pension des Emeritirten mit jährlich 1000 M. auf die Dauer von acht Jahren in die Pfarrpensionskasse einzuzahlen.

Oldenburg, 1897 Mai 11.

Oberkirchenrath.
Schömann.

Die unterm 30. v. und 6. d. M. anberaumten amtlichen Schanungen der Gemeindegemeinde in den Gemeinden **Cleberns, Schortens** (am 15. d. M.), **Sengwarden, Sandel und Accum** fallen wegen der nassen Witterung und der dadurch verursachten theilweisen Unpassirbarkeit der Wege aus.

Ant Zeber, 1897 Mai 11.

Zedelius.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung wird statt-finden in

Schortens am 25. Mai nachmittags 2 Uhr in Schmerings Wirthshaus,
Sande am 16. Juni nachmitt. 5 Uhr in Taddikens Wirthshaus,
Koffhausen am 17. Juni nachmittags 3 Uhr in Janzens Wirthshaus,
Sandel am 26. Juni nachmitt. 3 Uhr in Reuters Wirthshaus,
Cleberns am 26. Juni nachmitt. 5 Uhr in Martens Wirthshaus,
Hohenkirchen am 7. Juli nachmitt. 3 Uhr in Buns Wirthshaus,
Mederns am 9. Juli nachmitt. 3 Uhr in Thadens Wirthshaus,
Wiefels am 19. Juli nachmitt. 3 Uhr in Seezens Wirthshaus,
Tettens am 19. Juli nachmittags 5 Uhr in Advers Wirthshaus,
Neugarmshel am 22. Juli nachmittags 3 Uhr in Behrens Wirthshaus,
Westrum am 30. Juli nachmitt. 3 Uhr in Thomkens Wirthshaus,
Oldorf am 30. Juli nachmitt. 5 Uhr in Bergers Wirthshaus.

Kontrolltermine eine Woche später.

Ant Zeber, 1897 Mai 8.

Zedelius.

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung von **Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven.**

In der Zeit vom 1. Juni bis 12. September 1897 werden **Minenübungen** in der Elbe bei Cuxhaven stattfinden. Das **Übungsfeld** liegt zwischen **Tonne 14 und 16** außerhalb des Fahrwassers und wird ge-kenntlichet durch vier gelbe Fahnen mit einer rothen Flagge. Das innerhalb dieser 4 Tonne liegende Übungsfeld darf nicht passirt oder zum Anker benutzt werden. Von weitem kenntlich ge-macht wird dies Übungsfeld durch einen verankerten **Minenpfeiler**, welcher mit vier niedrigen **Bademasten** und einem hohen **Signalmast** versehen ist. In der Nacht wird dieser **Strahl** mit 2 übereinander befind-lichen weißen Laternen an dem hohen **Signalmast** zur **Warnung** für das abgeperrte Gebiet versehen sein. Den **Anordnungen**, welche nach dieser Richtung hin von den mit **Artillerieofficieren** besetzten **Minen-**

legern (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

In der Zeit vom 2. bis 8. August liegen auf dem Übungsfelde an einigen Tagen **scharf laborirte** **Minen** aus. Während dieser Tage werden bei Tage wie bei Nacht **Fahrzeuge** das Feld bewachen und zwar ein Fahrzeug vor und hinter dem Sperrgebiet und eins seitlich bei **Tonne 16**.

Am Tage sind diese Fahrzeuge durch einen roth geackten **Ständer** (internationale Flagge B), des Nachts durch drei übereinander befindliche weiße Laternen **kenntlich**. Den **Anordnungen** dieser Fahrzeuge ist unbedingt Folge zu leisten.

Desgleichen werden zu derselben Zeit in der Nähe der **Grodenen Baake** **Torpedobatterie-Übungen** abgehalten werden.

Das **Passiren** des Übungsfeldes ist **gestattet**, jedoch muß den **Anweisungen** der **Minenleger** unbedingt nachgekommen werden.

Hamburg, den 10. März 1897.

Die Deputation für Handel und Schiffahrt.

Zu **Zwischenhandlungen** gegen vorstehende **Bekannt-machungen** werden auf Grund § 366¹⁰ des **R.-St.-G.-B.** mit **Geldstrafe** bis zu 60 **Mark** oder mit **Gast** bis zu 14 **Tagen** bestraft.

Hamburgisches Amt Nidebüll, den 12. März 1897.

Der Amtsbewahrer.

gez. Dr. Kaemmerer.

Vorstehende **Bekanntmachung** wird hiermit zur allgemeinen **Kenntnis** gebracht.

Ant Zeber, 1897 März 27.

Zedelius.

Kirchenfachen.

Accum, 1897 Mai 12. Die **Arbeiten** an den **Kirchen- und Schulgebäuden** sollen vergeben werden. **Verzeichnisse** derselben liegen im **Niederischen Hause** aus; **Schriftliche Angebote** nimmt der **Unter-zeichnete** bis zum **22. d. M.** entgegen.

Mecima-Wäbbena.

Bekanntmachungen.

Gardinen,

weiß und creme,
empfiehlt in größter Auswahl
Carl Möhlmann.

Feine neue **Castelbag-Mattjes-Beringe** per **Stück 15 Pfg.** empf. **F. J. D. Warntjen.**

Garzlase empfiehlt **F. J. D. Warntjen.**

Zwiebela u. Schalotten. **F. J. D. Warntjen.**

Große frische holländ. Salatgurken.
Wilh. Gerdes.

Radfahrer-Trikot-Anzüge,

Gürtel,

Radfahrer-Gamaschen,

Sweaters,

Sporthemde

für Herren und Knaben

empfiehlt

Carl Möhlmann.

Erhielt heute eine **Labung** bester **oberl. Kartoffeln** und gebe dieselben **billigst** ab.

F. Alerichs.

Zu verkaufen.

Eine **junge schwere hochtragende Kuh.**
Grindmüffel. **H. v. Ringen.**

Zu verkaufen.

Sommergerste zum **Säen** pr. **Cent. 6.50 Mark.**
St. **Joostergroden.** **Fr. Ulfers.**

Zu verkaufen.

Eine **junge frischmilchige Kuh** mit einem schön gefärbten **Kuhhalbe.**

Wilhelmshaven, Börsenstr. 3. **F. Th. Stems.**

Habe eine **nahe am Kalben stehende junge Kuh** zu verkaufen.

Kopperhöfen b. Wilhelmshaven. **Gerh. Popken.**

Habe **5 Stück schöne schwarze und weiße Schaf-lämmer** zu verkaufen.

Al-Buschhausen. **Job. Ludwig Hinrichs.**

Zu verkaufen.

Zwei **schöne schwarzbunte Kuhkälber.**
Zeber. **Metjengerdes.**

J. S. Böger, Zeber.

Konleangstoffe, weiß, creme, transparent.
Zabastoffe, Parizerleinen etc. zum Besticken.
Aufgezeichnete Sachen.

Turnerhosen,

prima Qualität, empfiehlt
Carl Möhlmann.

Müllers Kursbuch. 2. Heft 1897. Preis 1 M.
Tascheneinfuhrplanbuch. 2. Heft 1897. Preis 40 Pfg.

Oldenburgs Fahrplanbuch. Preis 20 Pfg.
Fahrplan der oldenburgischen Eisenbahnen und der **ostfriesischen Küstenbahn,** geheftet. Preis 10 Pfg.
Vorrätig bei **C. S. Mettler & Söhne.**

Empfehlen täglich

fettes Rind- und Schweinefleisch,

sowie Freitag und Sonnabend

prima fettes **Ralbfleisch.**
Zeber. **L. & A. Hoffmann.**

Täglich frische **Buttermilch.**

Zeber. **J. Carle.**

Java Sam, gr. Form., 500 St. von 9 M. an,
Brasil Sav., milb, 500 St. von 17,50 M. an,
klein Savana 500 St. von 25 M. an.
Versandt gegen **Nachn.** Nicht konb. umgetauscht.
Cig.-Fabr. v. Jos. Napeport, Hamburg.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes

Fahrrad

mit **Lufstreifen.**

Reidmühle.

S. Warntjen.

Ein **Bullkalb** zu verkaufen.

Moormarken.

Heinrich Eilers.

Wünsche meinen **Herbuchscher Cantabino,** sowie eine **zweijährige schöne Stute** zu verkaufen.
Deppenhausen bei Waddewarden. **S. Busma.**

Zu verkaufen.

Ca. 10.000 Pfund Kleeheu, erster **Schnitt.**
Angetel. **Nicola.**

Zu kaufen gesucht.

Ein gut erhaltenes **Rhaeton,** sowie ein **Feder-wagen** mit **Anschlag.** **Offerten** mit **Preisangaben** er-beten bei **Gastwirth B. Fr. Ahrens** in **Zeber.**

Tettens. Für zwei **Stück 2- oder 3jährige** **gäste** **Becker** kann ich **Grazung** in **besten Weide** nachweisen.
J. D. Adber.

Gesucht.

Auf **sofort** ein **Kaufmädchen.**

Schloßkrasse.

Wwe. Böffel.

Gesucht.

Auf **gleich** eine **Magd,** sowie ein **Arbeiter** resp. **Tagelöhner.**

Gr.-Strüchhausen.

J. D. Aibers.

Costumes.

Lüchtige Näherinnen bei **dauernder Be-schäftigung** gesucht.

A. Mendelsohn.

Ich **suche** **per sofort** oder **baldbmöglichst** einen **zu-verlässigen jungen Mann.**
Zeber, den 12. Mai 1897. **Anton Daken.**

Auf **sofort** ein **Knecht** oder **Tagelöhner.**
Käbsenburg. **J. Schudobhm.**

Die **unerlaubte Ueberwegung** über **mein Grund-stück** von **Siddens Haus** bis zum **Hauptwege** werde ich **nicht länger dulden** und **Zwischenhandeln** zur **Anzeige** bringen.
Feldhausen. **Job. Hinr. Thaden.**

Zum grünen Jäger.

Sonntag den 16. Mai

großer Ball

zur **Einweihung** meines **neu dekorirten**

Saales,

Anfang 4 Uhr,

wozu **freundlichst** **einlade.**

G. Hinrichs.

Herm. de Boer, Jever.

Grosses Waarenhaus sämmtlicher

Manufakturwaaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Durch Massen-Einkauf bei den ersten Fabriken bin ich in der Lage, jedem Kunden allerbilligste en gros-Preise zu stellen.

Bei Einkauf ganzer Ausstern extra ermäßigte Preise.

Große Betten mit 14 Pfd. gereinigten Federn von 11 M. an. — Sämmtliche Betten werden auf Wunsch im Beisein der Kunden gefällt, jedenfalls fertigen Betten vorzuziehen.

Herren-Anzüge von 8 bis 45 M.

Hosen von 1 M. bis 15 M.

Jacketts von 1.25 M. bis 20 M.

Weiten von 1 M. bis 4 M.

Anfertigung nach Maß. — Große Auswahl in Stoffen.

Damen-Mäntel von 6 M. an.

Damen-Jacketts von 2 M. an.

Kragen von 30 Pfg. an.

Kleiderstoffe

in unerreichter Auswahl in jeder Qualität und Preislage.

Statt jeder besonderen Einladung!

Sonnabend den 15. Mai nachmittags 4 Uhr

beginnt der

Ausstoß unserer Biere in Heidmühle.

Wir beabsichtigen hiermit eine allgemeine Probe des Gebräus zu verbinden, wozu wir die Freunde eines guten Gersten-saftes aus Jever und dem Jeverlande ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand und Aufsichtsrath
der Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

Ich erhielt eine große Sendung hochfeiner

Regulateure

und

Hängeuhren,

welche, nebst andern

Wand-, Stand- und Weckuhren

zu bekannten billigen, aber festen Preisen angelegentlichst empfehle.

Zeitgeheudste Garantie für gute Waare.

Jever, Schlachtfraße.

B. Abrahams.

Zum grünen Jäger.

Freitag den 14. Mai

Bürgerball,

Anfang 8 Uhr,

wozu freundlichst einladet

G. Dirichs.

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause und bitte um vielen Zuspruch.
Sengwarden, Margaretha Wilken.

Dankagung.

Für die vielen Glückwünsche zu unserer silbernen Hochzeit einen herzlichen Dank
Häckerfel. D. Ladden und Frau.

Hotel zum schwarzen Adler.

Sonntag den 16. Mai

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

Jever.

M. Langen.

Verantwortl. u. ex. Redacteur: G. Wettermann in Jever. II

Ich kann noch Rachten und einem Küchenmädchen gute Stellen nachweisen.
Eillenstede. Ahrens Wwe., Geseindem.

Geburts-Anzeigen.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
F. Thoms und Frau,
Louisa geb. Müller.

Jever, 13. Mai 1897.

Der glücklichen Geburt einer Tochter erfreuten sich
D. Graafs und Frau,
Agnes geb. Köster.

Garmß, den 12. Mai 1897.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen um 8 Uhr starb nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Anna Maria Solaro
geb. Uhländer

in ihrem 81. Lebensjahre, tief betrauert von den Angehörigen:

Henriette Bloßbaum geb. Solaro,
Sophie Uhländer,
Gerhardine Bloßbaum,
Adele Bry geb. Bloßbaum,
Hermannus Bry.

Jever, den 13. Mai 1897.

Die Beerdigung findet Montag den 17. d. M. nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Heute entschlief nach längerem Leiden mein guter Sohn, unser lieber Bruder und Schwager,
der Landwirth Anton Detten

zu Stumpens, in seinem 40. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen:

Wwe. Detten,
Ant. Willms und Frau,
G. Beder und Frau,
G. Dann und Frau.

Warben, den 12. Mai 1897.

Nach heftiger Krankheit endete heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr das thätige Leben unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Wittwe des weil. W. G. Mohls,

Metta Catharina geb. Freese,
in ihrem 63. Lebensjahre. Dieses bringen tief betrauert zur Anzeige

die trauernden Angehörigen.

Niebens, den 12. Mai 1897.

Am 11. d. M. wurde nach einer schweren Krankheit unser hoffnungsvoller Sohn

Wilhelm

im Alter von kaum 1 $\frac{1}{4}$ Jahr von unserer Seite genommen. Theilnehmenden widmen wir diese Traueranzeige.

Die schwer geprägten Eltern

W. Dierks und Frau geb. Warneke.

Fedderwarden, 1897 Mai 11.

Beerdigung Sonnabendnachmittag 4 Uhr.

Hierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Es ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
für einen Preis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stababnehmer incl. Dringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Geschäfts- oder deren Namen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. R. Metzger & Söhne in Zees.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 112.

Freitag den 14. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bermischtes.

Friedrichshagen, 10. Mai. Die Rede, die Fürst Bismarck vor den ihm einen Fackelzug darbringenden Hamburgern hielt, hat folgenden Wortlaut:

Meine Herren! Es hat mir herzlich leid gethan, daß ich Sie am 1. April nicht empfangen konnte, und ich danke Ihnen, daß Sie sich dadurch nicht haben abschrecken lassen, jetzt doch noch hierher zu kommen. Auch für die Wahl des heutigen Tages danke ich Ihnen. Von allen Erinnerungen, die mit meiner amtlichen Vergangenheit verknüpft sind, sind mir die Friedensschlüsse am liebsten. Ich beghe in diesen Tagen manche Gedächtnisfeier meines öffentlichen Lebens; die älteste ist die meines Eintritts in das parlamentarische Leben vor 50 Jahren, in den Landtag von 1847. In dieser langen Zeit habe ich viel Liebe und viel Haß erfahren, aber es ist ein Vortheil des Altwerdens, daß man gegen Haß, Verleumdung und Berleumdung gleichgültig wird, während die Empfindung für Liebe und Wohlwollen wächst. Beweise der Liebe meiner Landsleute habe ich an dieser Stelle manche erhalten, auch aus dem deutschen Reich überall her, und den Eindruck werde ich mit mir aus dem Leben nehmen, wenn ich es einmal verlasse. Ganz besonders werthvoll ist mir aber jederzeit das Wohlwollen meiner großen Nachbarstadt, Hamburg, gewesen. Es ist das ein gegenseitiges Wohlwollen. Ich habe für die Stadt und ihre Obrigkeit und für deren ruhige und freundliche Energie allezeit Liebe und Anerkennung gehabt. Das Wohlwollen für meine Person ist mir um so werthvoller, als ich hier für Sie in ein schärferes Licht gerückt bin. Ich wohne seit sieben Jahren hier, und Sie haben Zeit genug gehabt, meine Vergangenheit zu prüfen und zu sichten. Habe ich bestritten vor weinen Nachbarn? (Zurufe: Ja, ja!) Ich bin erstunt und dankbar und bitte Sie, daß Sie mir helfen, meinem Dank Ausdruck zu geben, indem Sie einstimmen in ein Hoch auf Ihre freie Stadt und Ihre Obrigkeit. Sie leben hoch, hoch, hoch!

Fremdig stimmten alle Anwesenden in das Hoch ein. Dann schritt der Fürst, geleitet von seinen Söhnen und Prof. Schwemmlinger, die Treppe hinauf, von er-
reuten brausenden Hochrufen empfangen, und nahm in einem zu dem Zweck aufgestellten und mit Segeltuch gegen den Regen bedeckten kleinen Zelt am Fuße der Treppe Aufstellung. Mit herzlichem Händedruck begrüßte

er Herrn Dr. Semler und die übrigen Herren vom Vorstande des Reichstagswahlvereins. Dann begann der Vorbemarsch. Die Musik schwenkte sofort an und ließ die feurige Schlange, die sich in langsamem Schritt über den Rasenabhang in eng geschlossener Reihe vorbeiwälzte, passieren. Aus den Sektionen erschallten immer erneute Hochrufe. Ein etwa achtjähriger Knabe sprang aus der Reihe hervor und überreichte dem Fürsten einen Blumenkranz, junge Mädchen und Damen folgten, einzelnen von ihnen gelang es sogar, dem Fürsten die Hand zu küssen; die Genarmen hatten die größte Nähe, den Andrang abzuhalten und für ruhiges Weitergehen des Zuges zu sorgen, während unausgesetzt Sträuße aus den Reihen der Marschirenden hüberflogen. Mit der Hand am Helme grüßte der Fürst, und freudig blickte sein Auge auf die endlose Schaar. Von Zeit zu Zeit nahm er auf einem bereit gehaltenen Sessel für kurze Zeit Platz, aber immer wieder erhob er sich und grüßte freundlich nach allen Seiten. Ueber eine halbe Stunde dauerte der Vorbemarsch in ununterbrochener Folge, wobei ein Musikcorps das andere ablöste. Als die letzten Fackeln vorüber waren, dankte der Fürst mehrmals den Herren vom Reichstagswahlverein und stieg dann wieder mit fräftigem Schritt die Treppe zum Balkon hinauf. Von der am Fuße des Balkons stehenden Menge wurde „Deutschland, Deutschland über Alles“ angestimmt, die Musik fiel ein, und brausend hallte die Melodie unter den Baumwipfeln. Graf Herbert hielt die Lampe hoch, damit sie das Haupt seines Vaters noch schärfer beleuchte und allen Anwesenden sichtbar mache. Als der Bers verklungen und wieder Ruhe eingetreten war, wandte der Fürst sich nochmals zu der Menge und sprach: „Derzlich danke ich Ihnen, meine Damen und Herren, für die Ehre, die Sie mir erwiesen haben!“ Unter erneuten Hochrufen zog er sich zurück in die erleuchteten Gemächer, worauf die noch anwesenden Teilnehmer an der Ovation sich zur Bahn begaben, um voll von den unergesslichen Eindrücken des Abends mit den bereitstehenden Extrazügen nach Hamburg wieder zurückzukehren.

* **Bremehaven, 10. Mai.** Unter den Passagieren des Schnelldampfers *Arabe*, die vor einigen Tagen hier eintraf, befand sich eine Zwischendeckpassagierin, welche nach dreizehntägiger Fahrt auf See von zwei Knaben entbunden wurde. Die Mutter, welche jedenfalls diesem Ereignis nicht so schnell entgegen gesehen hatte, war nicht nur von sämmtlichen Selbmitteln entblödt, sondern

hatte auch nicht für die geringsten für diesen Fall nothwendigen Wäsche- und Kleidungsstücke für die kleinen Weltbürger Sorge getragen. Unter den Passagieren, wo dieses Ereignis allgemeine Theilnahme erregt hatte, wurde sofort eine Sammlung veranstaltet, welche außer vielen Kleidungsstücken aller Art die Summe von 620 Mark erbrachte, welche der beglückten Mutter vom Kapitän, Herrn Thalensdorf, überreicht wurden. Die Mutter setzte mit ihren Kindern nach ihrer Landung gesund und munter die Reise nach ihrer Heimath (Rusisch-Polen) fort. (Norddeutg.)

* **Köln, 10. Mai.** Der wegen Unterschlagung von 97 000 M. in Untersuchungshaft befindliche Kassirer der Bessegesellschaft ist plötzlich gestorben. Die Todesursache ist unbekannt. — Aus Anlaß der bedeutenden Unterschlagungen durch den Kassirer der Bessegesellschaft wurde in verschiedenen großen Vereinen die Kaffe revivirt, wobei bei einer bedeutenden Gesellschaft gleichfalls Unterschlagung von etwa 50 000 M. festgestellt worden sein sollen. Angeblich ist der Betrag inzwischen wieder gedeckt worden.

* **Washington, 11. Mai.** Nach dem Mathericht des Ackerbaudepartements ist der Durchschnittsstand der Winteransaat folgender: Winterweizen 80,2, Winterroggen 88, Wintergerste 96,4. In Illinois ist der Durchschnittsstand des Winterweizens wegen Frostschadens im vergangenen Winter nur 87. Andere Staaten des mittleren und westlichen Amerikas erlitten ebenfalls Schaden. In den übrigen Staaten ist der Stand verhältnismäßig hoch. In Californien ist der Durchschnittsstand 97, der Durchschnittsstand der am 1. Mai bebauten Flächen 61,9.



Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. Das Migränin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Bekanntmachungen.

Die Händler Gebr. Bunt zu Wittmund lassen Freitag den 14. dieses Monats nachmitt. 2 Uhr auf.

bei der Veräußerung des Wirths Andreeßen zu Sedan



70 Stück große u. kleine Schweine

besten Race

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neuenbe, 1897 Mai 11.

H. Gerdes, Auktionator.

Ein 12 Jahr altes bestes Ackerpferd hat zu verkaufen Sengwarden. G. E. Ahrens.

Geschw. Schuchmann,

Koonstr. 76. Wilhelmshaven. Koonstr. 76.

Ausstellung
hocheleganter Modellhüte.

Ferner:

Garnirte Damenhüte mit Seidenband, Blumen, Spitzen- und Federgarnitur von 1,25 M. an.

Garnirte Spitzenhüte in Capote, Torgue und modernen runden Formen mit Perl-Regrette, Blumen, Reiter zc. garnirt, von 1,50 M. an.

Garnirte Kinderhüte von 50 Pfg. an.

Ende September einen geräumigen

Laden

an guter Lage mit großen Fenstern. Offert. erb. unter G. H. 2 an die Exped. d. Bl.

Vom Sonnabend bis Montag bin ich wieder anwesend im Pachtans Küsterfiel mit



50

Schweinen. W. Blendermann.

G. Gruss, Möbelmagazin,

Wilhelmshaven, am neuen Markt. Großes Lager von Möbeln, Spiegeln, Betten und Polsterwaaren von den einfachsten bis zu den elegantesten. Ganze Zimmer- und Kücheneinrichtungen können sofort geliefert werden. Auch werden auf Wunsch sämmtliche Sachen in kürzester Zeit in eigener Werkstat angefertigt.

G. Gruss, Tischlermeister.

Zu verkaufen.

1 fettes Schwein, ca. 300 Pfd. schwer, sowie mehrere 4 Wochen alte Ferkel, Forumerfiel, J. Dauen,

Der Pferdehändler Lübbe Duren zu Roggen-
stede läßt

Sonnabend den 15. d. Mts.
nachmittags 1 Uhr anfg.

beim Rentmannschen Gasthofe zu Ropphöden



20

allerbeste

litthauer und russische

Doppelponies,

worunter

egale Gespanne Apfelschimmel,
Fächse und Klappen,
junge kräftige Pferde,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1897 Mai 11.

H. Gerdes,
Auktionator.

Barel (Obbg.). Zu pachten event. zu kaufen
gesucht eine

Landstelle

mit 50-60 Jukt Änderen. Offerten erbittet
Hölcher.

Niederlage und Verkaufsstelle meines
Butjadinger Grassamens
übergab Herr J. H. G. Düser in Jever
derselbe versendet Probe auf Wunsch.
Der Samen ist von besonders guten alten
Marschweiden gerutet.

M. corsee (Butjadingen). Herm. Martens.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges Klavier. Zu
erfragen in der Erped. d. Bl. unter Nr. 56.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb.
Klein-Barkel. Friedrich Janßen.

Gesucht.

Auf sofort eine Stelle als Verwalter einer Land-
wirtschaft. Näheres bei

W. Martens, Dohle Luft.

Gesucht per sofort für eine Landwirtschaft
ein junger Mann gegen Salär.

Auskunft erteilt
Sengwarden. G. Hellmerichs.

Gesucht für Wangerooze

mehrere Küchenmädchen, Stubenmädchen, Servir-
mädchen, Waschfrauen und Blätterin, Kochlehrlinge,
sowie 2 Hausdiener.

Persönliche Anmeldungen nehme entgegen Dienst-
tag 18. d. M. nachmittags im Rühringer Hof.
Jever.

D. Janßen,
Pächter des Kurhanjes auf Wangerooze.

Gesucht.

Auf gleich ein Knecht, welcher adern kann.
Grimmens. Fr. Hinrichs.

Anzukaufen gesucht.

Ein Behälter für Kühlwasser von 500 bis
800 Liter Inhalt.

Molleret Haddten, bei Jever.

Suche ein Saugfüßen anzukaufen.

Sengwarden-Altendich. W. H. Poppen.

Kaufe fortwährend **schlachtbare Pferde** und
zahle die höchsten Preise.

Barel.

Gergull.

Anmeldungen beim Wirth B. F. Ahrens,
Jever, a. d. Schlotte.

Anzuleihen gesucht.

26 000 Mark gegen Cession zu 4 bis 4 1/4 %
Zinsen, ersttellige pupillarisch sichere Hypothek in
bester Geschäftslage der Stadt Wilhelmshaven,
30- bis 40 000 Mark zu November d. J.,
im oldenburg. Gebiet, Zinsfuß 4 bis 4 1/2 %.
Heppens, 1897 Mai 11.

H. B. Harms, Antt.

Im Anfrage suche ich anzuleihen zu sofort
25 000 Mk., zum 1. August 2000 Mk. und 3000 Mk.,
zum 1. November 6- bis 7000 Mk.

Warden. J. Müller, Antt.

Empfang eine große Sendung Makartbouquets,
ca. 200 Stück, in allen Preislagen, von 50 Pf. an
bis 4 Mk., künstliche Palmen und Rankenpflanzen.
Goldfische per Stück 30 Pf. Goldfische.
Wasserpostkarte. Th. v. Bengen

Die noch vorhandenen Reste der im vorigen
Herbst erhaltenen Kristallgläser gebe, um vollständig
damit zu räumen, per Stück mit 25 Pf. ab,
pr. Dkb. 240 Mk. Nur echte Gläser, darunter
sind noch Rothweins-, Weißweingläser, Die-
tulpen und Bildergläser und ein kleiner Rest Champagnergläser.
Mache darauf aufmerksam, daß so feine Gläser zu
solch billigen Preisen wohl nicht wieder angeboten
werden.

Wasserpostkarte. Th. v. Bengen.

Jeht

beste Pflanzzeit für Coniferen,

Lebensbäume,

in winterfesten schönen Sorten und verschiedenen
Größen empfiehlt in großer Auswahl billigt
Jever. W. H. Hinrichs,
Handelsgärtner.

Für jedermann!

Das

Bürgerliche Gesetzbuch samt Einführungsgesetz.

Mit Einleitung, Register, Bilbonissen und Selbstschriften
Herausgegeben von

Professor Dr. Chr. S. Göttinger.

Preis 30 Pf.

Vorrätig bei C. L. Metzger & Söhne.

Biaffava-Besen,

4/10, Stück 25 Pf. empf. C. F. Andree.

Ia. Speisetag 10 Pfd. 3 Mk. empf. C. F. Andree.

Ia. Schmalz 10 Pfd. 3.50 Mk. empf. C. F. Andree.

Speck Zentner 40 Mt.,

reinen Rindenspeck empfiehlt in vorzüglicher Qualität
C. F. Andree.

Italienischen Rothwein

pr. Flasche 60 Pf. exkl. Glas empf. C. F. Andree.

Zu verkaufen.

Eine Kornborrichtung für Pferdebetrieb. Zu
erfragen bei Gafm. Janßen in der Waage.

Zu verkaufen.

3- bis 4000 Strohdoden.
Silensieder-Mühlensreihe. G. J. Jürgen s.

Zum Decken empfehle meine Stiere:

1. **Conservativ**, } Vater: Albrecht,
} Mutter: Eva;
2. **Consul**, } Vater: Floz,
} Mutter: Arde.

Deckgeld 3 Mark.

Einen Stier wünsche nach Wahl zu verkaufen.
St. Joostergroden. G. F. Gerken.

Empfehle meinen einstimmig angeführten Herd-
buchstier

Carnot

zum Decken.
Wulfswarfe. J. F. Janßen.

Empfehle meinen schönen einjährigen
Herdbuchstier „Cyrus“

zum Decken.
Sengwarder Mühle. Rud. Harms.

Den Herdbuchstier „Cardinal“ empfehle zum
Decken.

Grimmens. Fr. Hinrichs.

Obigen Stier wünsche zu verkaufen. D. D.

Empfehlen unsern angekauften Herdbuchstier zum
Decken.

Schoof. Gebr. Heiken.

Centaur

zum Decken. Deckgeld 3 Mk.
Krullwarfen. Gerh. Minszen.

Mein Herdbuchstier deckt für 3 Mark haar.
Haus Widdoge. S. Tjarks.

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken.
Wäppels. Friedr. Hobbe.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Mai 1897 ab.

Von Jever nach Bremen.

5.50 9.35 12.08 4.07 7.25 9.01*

* Vom 1. Juli bis 15. September.

Von Bremen nach Jever.

5.41* 6.30 10.11 1.18 2.03† 5.31 8.41

In Jever 8.08 9.53 1.25 5.18 4.26 8.50 12.01

* Vom 1. Juli bis 15. September.

† Ab Oldenburg vom 1. Juli bis 15. Sept.

Von Jever nach Wilhelmshaven.

5.00* 5.50 9.35 12.08 4.07 7.25 10.02

* Nur an Werktagen.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

6.56 8.55 12.28 3.40† 4.25 6.05* 7.53 11.01

In Jever 7.50 9.55 1.25 4.26 5.18 7.01 8.50 12.01

† Vom 1. Juli bis 15. September.

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

7.00* 8.12 10.10 1.35 4.30 5.28 8.57

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

7.28* 9.08 11.40 3.18 6.55 8.42† 9.31

In Jever 7.47 9.27 11.59 3.37 7.14 8.57 9.31

* Nur an Werktagen.

† Vom 1. Juli bis 15. September.

Von Jever nach Carolinenfiel.

8.15 10.00 1.30 5.28 8.58

Von Carolinenfiel nach Jever.

7.00 11.15 3.15 6.30 9.14

In Jever 7.46 12.01 4.01 7.16 10.—

Privat-Personenpost.

Gültig vom 1. Mai 1897 ab.

Morg. Nm.

Morg. Nm.

Jever ab 5.40 1.00* Hooftel ab 7.50 4.00

Hooftel an 7.20 2.40 Jever an 9.30 5.40

* Nur an den Wochentagen.

Hooftel ab 7.00 M. Wilhelmshaven ab 5.30

Wilhelmshaven an 9.25 „ Hooftel an 7.55

Sengwarden ab 4.45 N. Wilhelmshaven ab 7.30

Wilhelmshaven an 6.35 N. Sengwarden an 9.20

Nur wochentäglich.

Sande ab 9.45 Nm. 4.55 Nm. 11.55 N.

Neufabtdödens an 10.20 „ 5.30 „ 12.30 N.

Neufabtdödens ab 5.50 „ 11.40 Nm. 7.00 N.

Sande an 6.25 „ 12.15 Nm. 7.35 „

Barel, Stadt ab 4.00 N. Rodentkrögen ab 6.10 N.

Barel, Bahnh. ab 4.20 „ Schwei ab 6.55 „

Schwei ab 6.15 „ Barel, Stadt an 8.50 „

Rodentkrögen an 7.10 „

Edwarderhörne ab 7.40 Nm. 10.50 Nm. 4.05 Nm.

Nordenhamm an 11.15 „ 1.20 Nm. 7.15 „

Nordenhamm ab 11.05 „ 1.40 „ 4.45 „

Edwarderhörne an 2.15 Nm. 4.15 „ 7.50 „

Ovelgönne ab 1.10 Nm. 9.05 Ab.

Schwei an 2.40 „ 10.35 „

Schwei ab 7.15 Nm. 6.05 „

Ovelgönne an 8.45 „ 7.35 „

Post Jever-Sillenstedt.

Abfahrt von Jever 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost

Jever-Sillenstedt-Sengwarden-Edwarderhörne

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Dampffähre Wilhelmshaven-Edwarderhörne

Gültig für die Zeit vom 15. April

bis 15. September 1897.

Wilhelmshaven ab 7.00 10.10 2.00 3.20 5.10* 7.10

Edwarderhörne ab 7.40 10.50 2.40 4.20 5.50* 8.00

* Fahrt nur in der Zeit vom 15. Mai bis

15. September 1897.

Dampffähre Nordenhamm-Geeftemünde.

Geeftemünde ab 4.45 6.15 8.15 10.10 11.35 2.— 3.40 5.— 6.50 8.10

Nordenhamm an 5.30 7.— 9.— 10.55 12.20 2.45 4.25 5.45 7.35 8.55

Außer dem an Werttagen: Geeftemünde ab 10.— abends

Nordenhamm an 10.45 abends.

Morgens. Nachm. Abends

Nordenhamm ab 6.25 9.— 10.20 11.45 1.30 3.15 4.40 6.15 8.10

Geeftemünde an 7.10 9.45 11.05 12.30 2.15 4.— 5.25 7.— 8.55

Außerdem an Wochentagen: Nordenhamm ab 10.— abends

Geeftemünde an 10.45. An Sonn- und Festtagen: Nordenhamm

ab 11.45 abends, Geeftemünde an 12.30.

Dampffähre Kleinenfiel-Deesdorf.

Morgens. Nachm. Abends

Deesdorf ab 5.35 7.05 8.20 9.05 12.30 3.40 4.40 7.30

Kleinenfiel an 5.40 7.15 8.25 9.10 12.35 3.45 4.45 7.35

Kleinenfiel ab 6.— 7.30 8.45 10.05 1.15 4.10 5.05 8.10

Deesdorf an 6.05 7.35 8.50 10.10 1.20 4.15 5.10 8.15